IMT Nuremberg Archives

H – 862

International Court of Justice

SA
Vol. 3
German

Notice.

Not to be published until presented before the tribunal in open court and then only that portion actually submitted as evidence.

Ne pas publier avant présentation devant le tribunal en audience publique et seulement la partie réellement versée au dossier.

Nicht zu veroeffentlichen vor Darlegung vor dem Gericht (Tribunal) in oeffentlicher Sitzung und dann nur jenen Teil, welcher tatsaechlich zur Beweisfuehrung uebermittelt wurde.

Не публиковать до того, как представлено на публичном заседании Трибунала и только ту часть, которая представлена в качестве доказательства.

H0862 – 0002

H0862 - 0003

I certify that none of the documents included herein have been denied by the Tribunal and that this document book has been examined with the prosecution in accordance with the ruling of the Tribunal dated 4 April 1940.

Je certife qu'aucun des documents ci-inclus n'a été contesté par le Tribunal, et que ce livre de documents a été examiné par le Ministére Public suivant les règles du Tribunal, en date du 4 Avril 1940.

Ich bestaetige, dass keine der hierin enthaltenen Dokumente vom Gerichtshof abgelehnt wurden und dass dieses Dokumentenbuch gemeinsam mit der Anklagevertretung durchgesehen wurde, in Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Gerichtshofes vom 4. April 1940.

Signature of Counsel
Signature de l'Avocat
Unterschrift des Verteidigers.

[signature]
Vert d. Org. S.A.

H0862 – 0004

SA # 285

Aus:

Die kommunistische Partei

in der

Rechtssprechung des Staatsgerichtshofs

zum Schutze der Republik

und des Reichsgerichts.

Herausgegeben vom Polizeipraesidium Stuttgart (W, Landeskriminalpolizeiamt)

Stuttgart, im September 1925.

"Ein neuer Weltkrieg droht!" 245 Stueck. Herausgegeben von der KPD.

Die Flugschrift wendet sich an die Frauen. Sie fuehrt darin aus, dass die Kommunisten nicht leugnen, dass sie fuer die Revolution, fuer den Kampf "Buerger gegen Buerger" arbeiten. Wolle das deutsche Proletariat von seinen Fesseln befreit werden, so muesse gegen die kapitalistischen Ausbeuter, gegen den kapitalistischen Staat, gegen die "Demokratische Republik" gekaempft werden; das sei allerdings Buergerkrieg, das sei Klassenkampf, aber das sei der einzige Ausweg, der der deutschen werktaetigen Bevoelkerung bleibe.

H0862 - 0005

SA # 286

Aus:

Die kommunistische Partei in der Rechtssprechung des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik und des Reichsgerichts.

Herausgegeben vom Polizeipraesidium Stuttgart (W. Landeskriminalpolizeiamt)

Stuttgart, im September 1925

H0862 – 0006

Auf Seite 10:

"Wen gruessen wir?
Euch.....ihr Genossen,
die ihr an den M a s c h i n e n g e w e h r e n
Kauert -
Hinter den B a r r i k a d e n
Im S t r a s s e n k a m p f .....
Euch.....ihr Genossen,
die ihr - stahlharte S o l d a t e n
der W e l t r e v o l u t i o n -
Vor den G e w e h r l i n i e n
Der Weissgardisten
An der Wand steht....."

H0862 - 0007

SA # 287

Aus:

Die kommunistische Partei in der Rechtssprechung des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik und des Reichsgerichts.

Herausgegeben vom Polizeipraesidium Stuttgart (W. Landeskriminalpolizeiamt)

Stuttgart, im September 1925

H0862 - 0008

Seite 30:

Urteil des Staatsgerichtshofs vom 14.2.25 gegen

Link und Genossen - 14a J. 123/24 (Anl. 19) -

....."Unter den beschlagnahmten Papieren (des Link) befanden sich vier Aufstellungen, die der Kampfvorbereitung dienten. Auf dem einen dieser Zettel wird fuer die Kampfgebiete Stuttgart, Ulm Reutlingen, Schwenningen, Gmuend, Heilbronn, Pforzheim die Staerke der Arbeiterorganisationen der Staerke der "Polizei gruen, Polizei blau, Faschisten Reichswehr" als "Gegner" und "Feindliche" gegenuebergestellt. Auf einem zweiten Zettel werden fuer dieselben Kampfgebiete unter den Spalten "Sofort z.K." , im Laufe d.K." "Aktionsausschuesse", "bestehen K.-Gemeinschaften", "Betriebs-H.Sch." Zahlen angegeben. "Sofort z.K." bedeutet zweifellos die Zahl derjenigen, die sich dem Kampfe sofort beim Ausbruch anschliessen werden, waehrend in der Spalte "im Laufe d.K." die Zahl derjenigen angefuehrt ist, die sich im Laufe des Kampfes der Bewegung anschliessen werden. Auf einem dritten und vierten Zettel werden dann noch fuer diese Kampfgebiete im einzelnen die Zahl der OD.-Mitglieder, der vorhandenen "Lagerraeume", Ablade- und Verteilungsstellen fuer groessere Transporte" angegeben und es befindet sich eine unausgefuellte Spalte darauf mit der Ueberschrift: "Adressen fuer zur Verfuegung stehende Lastautos."

SA # 300

Auszug aus: H.B. Gisevius:

"Bis zum bittern Ende" I. Band

Fretz & Wasmuth Verlag A.G.
Zuerich

Seite 153:

.....Sie entsteht in jenen Nachkriegszeiten, wo es in Deutschland schon oder noch revolutionaer zugeht. Wenn man so will, ist sie ein letzter Auslaeufer der Spartakus-Welle von 1918. Der rote Druck erzeugt braunen Gegendruck, und dessen aeussere Erscheinungsform heisst fortan SA.

. .-.-.-.-.-.-.-.-.-

Beglaubigt : gez. Georg B o e h m ,

Rechtsanwalt,

Nuernberg, den 6. Juni 1946. Verteidiger der Organisation SA.

SA # 301

Auszug aus: H.B. Gisevius

"Bis zum bittern Ende" I. Band,

Fretz & Wasmuth Verlag AG. Zuerich

Seite 131:

.....Rueckblickend kann man unbedenklich sagen, dass diese erste Phase der Revolution verhaeltnismaessig wenig Opfer kostet.

-.-.-.-.-.

Beglaubigt: gez. Georg B o e h m,

Rechtsanwalt,

Nuernberg, den 6.6.46

Verteidiger der Organisation SA.

SA # 302

Auszug aus: H.B. Gisevius

"Bis zum bittern Ende" I, Band.

Fretz & Wasmuth Verlag A.G. Zuerich

Seite 177:

.....Die SA weiss nichts mehr mit sich anzufangen. Vor allem kann sie sich nicht entschliessen, buergerlich zu werden. Folgerichtig gewöhnt sie sich einen provozierenden Landsknechtsstil an.

.....Im Grunde ist es freilich nur eine ganz kleine Clique. Es sind die Gruppenstaebe, ihre besoldeten Stabswachen sowie jene Schar wilder Kerle, die ueberall zu finden sind, wo ein tuechtiger Spektakel veranstaltet wird. Gerade jene Auserlesenen sind es aber, die in diesem uniformierten Menschenhaufen, genannt SA, den Ton angeben.

.-.-.-.-.-.-.-

Beglaubigt: gez. Georg B o e h m,

Rechtsanwalt,

Nuernberg, den 6. Juni 1946. Verteidiger der Organisation SA.

Aus "Voelkischer Beobachter" 1931, 94. Ausgabe, 4. April.

Adolf Hitlers Abrechnung mit Hauptmann Stennes.

".....Herr Stennes hatte damit allerdings recht. Wer heute die nationalsozialistische Bewegung in einen offenen Krieg gegen den Staat fuehrt, versuendigt sich nicht nur an der Bewegung, sondern am allerfurchtbarsten an den jungen Kaempfern, an unserer SA."

.-.-.-.-.-

Aus "Voelkische Beobachter" 1931. 94. Ausgabe, 4. April.

Adolf Hitlers Abrechnung mit Hauptmann Stennes.

".....Ich brauche es nicht als eine Niedertraechtigkeit zurueckzuweisen, wenn Herr Stennes mein Bekenntnis zur Legalitaet als Ausdruck der Feigheit hinstellt. Denn ich brauche nur zu fragen, wann hat denn ueberhaupt Herr Stennes sein Bekenntnis zur Aktion in die Tat umgesetzt?
Und wann hat er dafuer auch die Konsequenzen getragen?

.-.-.-.-.-.-.

Nuernberg, den 29.5.1946

Beglaubigt: gez. Georg Boehm,
Rechtsanwalt
Verteidiger d. Organisation SA

H0862 – 0013

SA # 305

Aus "Voelkischer Beobachter" 1931, 49. Ausgabe (18. Februar)

Aufruf Adolf Hitlers an die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei vom 18. Februar 1931

Nationalsozialisten!

Mit der frechen Luege, die NSDAP beabsichtige den gewaltsamen Umsturz, hetzen Reichsbanner und Moskau zum Buergerkrieg in Deutschland. Ganz offen darf sich Hoersing seiner "waffentechnisch gut ausgebildeten Gefolgschaft" ruehmen und Waffen fuehren. Diese Horden ueberfallen heute im Vereine mit Bolschewisten schwerbewaffnet den waffenlosen SA- und SS-Mann.

Unter den Augen der buergerlichen Welt, unter stiller Duldung von seiten sogenannter auch-nationaler Parteien werden Tag fuer Tag Dutzende von Nationalsozialisten, meist aus dem Hinterhalt heraus, angeschossen oder von feiger Uebermacht ueberfallen und niedergestochen. Das christliche, friedliche Zentrum ruehrt keinen Finger und verzieht keine Miene angesichts dieser bestialischen Mordueberfaelle. Nur der in Notwehr befindliche SA-Mann wird fuer den Versuch, sein Leben zu retten, von der Justiz unseres Buergertums verfolgt und bestraft. Wer den Kugeln und Messerstichen der roten Mordlumpen entrinnt, indem er sich ihrer erwehrt, wandert dafuer in das Zuchthaus!

SA-Kameraden und SS-Kameraden! Ich verstehe Eure Not und verstehe Eure Wut. Und dennoch muss ich als verantwortlicher Leiter der Partei Euch vor jenen Provokateuren warnen, die, in unsere Reihen geschickt, die SA mit allen Mitteln in die Rolle des Angreifers zu draengen versuchen, um auf diese Weise die Legitimation fuer die Verfolgung unserer Bewegung dem heutigen System in die Hand zu druecken.

Ich fuehle mit Euch SA-Kameraden, die kaum ertraegliche Lage, dass die SA und SS unbewaffnet dem roten Terror und den gemeinsamen Mordueberfaellen ausgesetzt ist. So entsetzlich diese Not uns alle bedrueckt, so wenig duerfen wir vor ihr kapitulieren.

Das kommende Reich wird die das heutige System vertretenden Parteien und ihre Machthaber fuer alles Blut, das unsere Kameraden heute vergiessen, dereinst zur Verantwortung ziehen. Heute muss ich aber im Interesse der Bewegung und Eurer selbst freiwillig blinden Gehorsam den Befehlen gegenueber verlangen, die die Existenz der Bewegung im Interesse unseres ganzen deutschen Volkes erfordern.

Ich verbiete daher erneut auf das Schaerfste den Besitz von Waffen jeder Art nach den gesetzlichen Vorschriften. Biedermaenner, die sich in der Maske des wahren Freundes erboetig machen, Waffen zu liefern, sind bei gleichzeitiger Meldung an die vorgesetzte SA-Dienststelle sofort der Polizei zu uebergeben. Es handelt sich in all diesen Faellen entweder um Burschen, die Geschaefte machen wollen, also Waffenschieber, denen das Wohl und Wehe der Bewegung gaenzlich gleichgueltig ist, oder in fast 99 % um schwerbezahlte erbaermliche Kreaturen, die den Auftrag haben, den verfolgten SA-Mann gesetzlich zu belasten, um ihm dadurch erst recht ins Zuchthaus zu bringen. Spitzelzentralen arbeiten heute mit vielen Hunderttausenden von Mark oft scheinbar unter Foerderung amtlicher und halbamtlicher Stellen fieberhaft, um noch in letzter Stunde unsere Bewegung zu einer Ungeduldigkeit zu reizen und damit die Gefahr, die ihnen unerbittlich droht, noch einmal zu beseitigen. Das System, dessen Niederringung allein dem deutschen Volk wieder eine Zukunft oeffnet, kaempft heute um Sein oder Nichtsein mit allen Waffen, die die Verzweiflung eingeben kann.

Bl.II

H0862 - 0014

(Fortsetzg. aus "Voelk.Beob.v.18.Febr.1931, Aufruf Ad.Hitlers)

Mit Luege, Verleumdung und Verhetzung versucht man unsere Reihen zu erschuettern. Bestechungsgelder sollen den gleichen Zweck erfuellen. Durch Terror und Verfolgung will man den SA-Mann in Grimm versetzen, durch scheinbare Hilfe ihn zu Ungesetzlichkeiten verleiten. Den politischen Fuehrern stiehlt man den Schutz der Immunitaet, zahlreiche Redner sitzen in den Kerkern der Republik, und alles das nur aus einem Grunde: des deutschen Volkes Erhebung will man damit brechen.

Parteigenossen, SA- und SS-Maenner!
Schliesst Euch diesen Versuchen gegenueber zu einem unzerbrechlichen Bunde zusammen! An unserer zaehen Beharrlichkeit werden dann alle Versuche unserer Gegner scheitern. An unserer unerschuetterlichen Gesetzlichkeit werden alle Massnahmen der heutigen staatlichen Machthaber zersplittern und abprallen. Die Richtigkeit unserer Behauptung wird sich von Monat zu Monat staerker erweisen. Die Not selbst wird unser Zeuge sein.
Ueber all dem Dunst von Lug und Trug, von Hass und Terror wird sich am Ende dennoch das neue Reich erheben, dessen Schmiede ihr seid.

Adolf Hitler.

-.-.-.-.-.-

Nuernberg, 29. Mai 1946

Beglaubigt: gez. Georg Boehm,
Rechtsanwalt
Verteidiger d. Organisation SA

H0862 – 0015

SA Nr.3o6

Aus: Völkischer Beobachter, 1931, Folge 91 (1.April).

Aufruf und Anordnung Adolf Hitlers vom 3o.März 1931 nach dem Verbot der SA.

Nationalsozialisten! Parteigenossen!

Nr.14

H0862 - 0016

Anordnung.

Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei wird durch Klage beim Staatsgerichtshof Richtern Gelegenheit geben, die rechtli Unterhaltbarkeit und Unzulässigkeit der Notverordnung festzustellen. Bis zur Wiederaufhebung der Notverordnung im Rechtsverfahren gelten im Interesse der Gesamtbewegung folgende

Vorläufige Anordnungen der Reichsleitung
zur Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28.März 1931.

Im Interesse der Gesamtbewegung verfüge ich:

1. Der gesamte Parteiapparat wird entsprechend den Vorschriften de Notverordnung ab sofort darauf eingestellt, jeder Verletzung di ser Vorschriften mit allen Kräften vorzubeugen, ja sogar die Mö lichkeit einer solchen Verletzung tunlichst zu beseitigen. Jeder Parteifunktionär hat sich sogleich mit dem genauen Wortla der Notverordnung vertraut zu machen. Der Text der Notverordnun ist der Parteidienststelle leicht erreichbar aufzubewahren.
2. Jeder Parteigenosse wird ohne Rücksicht auf seine Parteistellun sofort aus der Partei ausgeschlossen, der es sich beikommen las sen sollte, entweder bewusst gegen die die Bestimmungen der Not verordnungen zu verstossen oder solche allenfalsige Verstösse z dulden bzw. zu billigen.
3. Vor jeder Versammlung (öffentlich unter freien Himmel) öffentlic im geschlossenen Raum, geschlossen als Mitglieder- oder Funktio när-Versammlung) ist der zuständigen Polizeibehörde unter Angab des Ortes, der Zeit, der Verhandlungsgegenstände, des Redners, spätestens 24 Stunden vor Beginn der Veranstaltung, eine Anmeldung (nach Formulat I) zuzuleiten.
4. Der für die Veranstaltung der Versammlung verantwortliche Parte funktionär hat mit der Anmeldung eine schriftliche Bestätigung Redners vorzulegen, in der der Redner anerkennt, dass er darauf hingewiesen wurde, seine Ausführungen im Rahmen der Notverordnu zu halten und dass er dies auch erfüllen werden (Formular II). Dabei hat der anmeldende Veranstalter bezw. der Versammlungslei zu erklären, dass er für die Einhaltung dieses Rahmens persönli sorgen werde (Formular III).
5. Bezügliche Lastfahrten, Flugblättern, Plakaten usw. ist die Anm depflicht gleichfalls genauestens einzuhalten.
6. In jedem Falle eines Verbotes ist die zuständige höhere Partei- dienststelle auf dem raschrst-tunlichsten Wege genauest zu verständigen.
   In jedem Einzelfalle eines Verbotes ist im Einvernehmen mit dem zuständigen Gauleiter Beschwerde einzulegen.
7. Weitere Bestimmungen bleiben vorbehalten. Die erwähnten Formula werden in den nächsten Tagen den Parteidienststellen zugehen.

München, den 30.März 1931 gez.Adolf Hitler.

Der Aufruf und die Anordnungen sind von der gesamten Parteipresse nachzudrucken.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Beglaubigt: gez. Georg B ö h n
Rechtsanwalt

Nürnberg, den 29.5.1946. Verteidiger der Organisation SA

H0862 – 0017

Nun, da die Feinde der Nation im Innrern vom Volk selbst unschädli gemacht worden sind, trifft das ein, was wir längst erwartet hatte. Die kommunistischen und marxistischen Verbrecher und ihre jüdisch-intellektuellen Anstifter, die mit ihren Kapitalien rechtzeitig in usland ausrückten, entfalten nun von dort aus eine gewissenlose L desverräterische Hetzkampagne gegen das deutsche Volk überhaupt. Lü und Verleumdungen von geradezu haarsträubender Perversität werden Deutschland losgelassen. Die deutschen Waren, die deutsche Arbeit den internationalen Boykott verfallen. Wollte man diesen wahnwitzi genVerbrechen länger zusehen, würde man sich zum Mitschuldigen mac Die Nationalsozialistische Partei wird nunmehr den Abwehrkampf ge diese Generalverbrechen mit den Mitteln aufnehmen, die geeignet si die Schuldigen zu treffen. Denn die Schuldigen sind bei uns, sie l ben unter uns und missbrauchen Tag für Tag das Gastrecht, das ihne das deutsche Volk gewährt hat. In einer Zeit da Millionen Menschen von uns nichts zum Leben und nichts zum Essen haben, da Hunderttau sende deutsche Geistesarbeiter auf der Strasse verkommen, leben di jüdischen intellektuellen Literaten zwischen uns und nehmen unser Gastrecht in Anspruch. Jahrzehntelang hat Deutschland jeden Fremde wahllos hereingelassen.

Aus Dank dafür hetzen jetzt, w ährend Millionen eigene Volksgenosse von uns arbeitslos sind und verkommen, ein Klüngel jüdischer Literaten, Professoren und Geschäftemacher die Welt gegen uns. Damit ist jetzt Schluss.

Wir sehen die Not und das Elend unserer eigenen Volksgenossen und fühlen uns verpflichtet, nichts zu unterlassen, was eine weitere Schädigung dieses unseres Volkes vermindern kann. Denn verantwortlich für diese Lügen und Verleumdungen sind die Juden unteruns. Von ihnen geht diese Kampagne des Hasses und der Judenhetze aus. In ihrer Hand läge es, die Lügner in der anderen Welt zurechtzuweisen. Da sie dies nicht wollen, werden wir dafür sorgen, dass diese Hass- und Lügenfeldzug gegen Deutschland sich nicht gegen das unschuldige deutsche Volk, sindern gegen die verantwortlichen Hetzer selbst richtet. Die Boykott-Greuelhetze darf nicht und wird das deutsche Volk nicht treffen, sondern in tausendfacher Schwere die Juden selbst. Es ergehen daher an alle Parteidienststellen und Parteiorganisationen folgende

- Blatt 2 -

Nr.22
SA Nr.315

H0862 – 0018

Gemeinsamer Hirtenbrief

der deutschen Bischöfe.

Geliebte Diözesanen !

H0862 – 0019

Es ist nunmehr anzuerkennen, dass von dem höchsten Vertreter der Reichsregierung, der zugleich autoritärer Führer jener Bewegung ist, öffentlich und feierlich Erklärungen gegeben sind, durch die der Unverletzlichkeit der katholischen Glaubenslehre und den unveränderlichen Aufgaben und Rechten der Kirche Rechnung getragen, sowie die vollinhaltliche Geltung der von den einzelnen deutschen Ländern mit der Kirche abgeschlossenen Staatsverträge durch die Reichsregierung ausdrücklich zugesichert wird. Ohne die in unseren früheren Massnahmen liegende Verurteilung bestimmter religiös-sittlicher Irrtümer aufzuheben, glaubt daher der Episkopat das Vertrauen hegen zu können, dass die vorbezeichneten allgemeinen Verbote und Warnungen nicht mehr als notwendig betrachtet zu werden brauchen.

H0862-0020

4.Der Besuch des Gottesdienstes in Uniform und geschlossener Kolonne soll nur unter folgenden Voraussetzungen gestattet werden: Die Kirchenparade darf nicht zu einer Störung des Gemeindegottesdienstes für die übrigen Angehörigen der Pfarrei ausarten. Die Teilnehmer an der Kirchenparade müssen selbstverständlich innerhalb der Kirche die Kopfbedeckung abnehmen und auch ausserhalb der Kirche, wenn sie an einer Prozession mit den Allerheiligsten teilnehmen wollen, unbedeckten Hauptes mitgehen, wie das in einem oberhirtlichen Erlass an den Bayerischen Kriegerbund vor Jahren gefordert wurde. Laute Kommandorufe und exerziermässige Grussformen müssen innerhalb der Kirche unterbleiben. Nur das auch früher übliche Kommando:"ZumGebet" bei der hl.Wandlung und beim Segen mit dem Sanctissimum kann gestattet werden. Für jeden Fall bleibt der Pfar-

-Blatt 2-

H0862 - 0021

rer als Hausherr der Kirche für die Kirchenordnung verantwortlich.

6. Für die Zulassung von Nationalsozialisten zu den heiligen Sakramenten gelten die gleichen kirchlichen Vorschriften wie für jeden anderen Katholiken. Auch in Uniform dürfen sie nicht von Bussakrament zurückgewiesen oder an der Kommunionbank übergangen werden.

7. Ebenso gelten für die kirchliche Beerdigung von Nationalsozialisten die gleichen krichenrechtlichen Grundsätze wie für andere Katholiken.

Das Begräbnis darf nicht zu einer politischen Demonstration missbraucht, die liturgische Feier am Grabe nicht durch politische Reden gestört werden.

H0862 – 0022

Nr.34

SA Nr.317

A u s z ü g e

aus den "Akademischen Monatsblättern", Organ des Kartellverbandes der katholischen Studentenvereine und des kath.Akademikerverbandes.

Juni 1933:

Aus dieser Erkenntnis heraus gilt es für uns mit Hand anzulegen, um in gemeinsamer, ehrlicher Arbeit mit allen positiven Kräften unseres Volkes aus aufrichtiger Überzeugung Neues, noch Besseres zu schaffen und Schlimmstes zu verhüten ... Der deutsche Katholik kann sich dieser Aufgabe garnicht entziehen, ... Aus dieser religiösen Grundhaltung heraus wissen wir uns mitverantwortlich für die Zukunft des Reiches. ...darum wollen wir ,,, unser ganzes katholisches Gut chirstlichkonservative Ideen wie christliche revolutionäre Kräfte in das neue Deutschland hineinstellen, seinen seinen Geist aus unserem Geist mitgestelten und vertiefen, uns nicht abseits drängen lassen und abseits halten, sondern mit all unserem besten Vermögen Deutschland dienen, wo es uns zu seinen Neubau braucht . . . Deshalb sind wir entschlossen, mit allen uns zur Verfügung stehenden brauchbaren Mitteln und Beziehungen für die Einigung aller Deutschen tätig einzutreten. . .Aus gleichen Grund machen wir unseren sämtlichen Mitgliedern eine praktische Wehrausbildung zur Pflicht ... naturgemäss begrüssen wir darum auch die Beteiligung möglichst zahlreicher katholischer Studenten an den staatlich anerkannten Wehrverbänden .... Folglich gilt es opferwillig in echter christlicher und deutscher Gesinnungnam Neubau des Reiches freudig teilzunehmen."

Nr.36

H0862 - 0023

April 1935:

"Wenn mancher glaubt, unerfreuliche Erscheinungen feststellen zu müssen, so möge er sich doch auch darauf besinnen, wo die Schuld liegt, wenn weite Kreise von uns früher sich gegenüber einer neu aufbrechenden Bewegung vollständig negativ verhielten und andere Kräfte die Dinge vorantreiben liessen, so kann heute nicht schon erwartet werden, dass uns ganz genässe Kräfte das Gesicht der neuen Organisationsformen prägen. Vor allem für die Jugend unseres Verbandes gilt es, mutig die Synthese zwischen unserer kraftvollen völkischen Bewegung und den ewigen christlichen Kraftquellen anzustreben... Beweist, dass unser Verband ungebrochene Lebenskraft besitzt und auf die Mitgestaltung der Zukunft nicht verzichten will." S.73 (S.B.) Dr.Hank, wie oben.

SA # 318

Aus

"Der SA-Fuehrer"

Zeitschrift der SA-Fuehrer der NSDAP.
Herausgeber: Die Oberste SA-Fuehrung
Heft Nr. 1 Muenchen , Hauptstadt d. Bewegung, Januar 1937

Seite 8:

... Das Verhaeltnis der nationalsozialistischen Bewegung zur Regligionsfrage ergibt sich nach dieser Betrachtung kurz zusammenfefasst wie folgt: Die NSDAP achtet jede echte religioese Ueberzeugung, sie schirmt die Kirche vor jeder Verunglimpfung. Sie lehnt es ab, machtpolitisches Instrument einer einzelnen religioesen Gruppe zu sein und ueberlaesst angesichts der nicht durch sie bestehenden Tatsache, dass es viele Bekenntnisse in Deutschland gibt, die religioese Entscheidung dem Gewissen des einzelnen. Sie ist der Ueberzeugung , dass diese Haltung grundsaetzlicher Duldsamkeit einmal unter der Herrschaft des nationalen Erhgefuehls jene Lebensform herbeifuehren wird, die notwendig erscheint, um auf dem Grundsatz religoeser Achtung doch den ganzen Menschen fuer die nationalsozialistische Weltanschauung im Kampfe fuer die Einheit Deutschlands zu erfassen ....

-.-.-.-.-.-.-

Nuernberg, 12. Juli 1946 Beglaubigt: gez. Georg Boehm,
Rechtsanwalt

Verteidiger d. Organisation SA

SA # 320

J. Neuhaeusler

"" Krr e u z und H a k e n k r e u z""

VerlagL Katholische Kirche Bayerns 1946
I. Teil

Seite 22:

"Unser Fuehrer Adolf Hitler hat im Gegenteil wiederholt erklaert, die Partei wird stets so zu fuehren sein, dass kein Katholik mit seinem Gewissen in Konflikt kommen koenne als treuer Anhaenger der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei" ("Sehr richtig" bei den NS).
Darnach richtit sich die offizielle Politik, die Fuehrung unserer Partei."

So steht es als Erklaerung des Sprechers der Nationalsozialistischen Landtagsgruppe im offiziellen Bericht der 115. Sitzung des Bayerischen Landtages vom 29. April 1931 (S. 692).

-.-.-.-.-.-.-

Nuernberg, 7. 5. 46

Beglaubigt:
gez. Georg Boehm,
Rechtsanwalt
Verteidiger d. Organisation SA

SA # 321

J. Neuhaeusler

Kreuz und Hakenkreuz.

Verlag: Katholische Kirche Bayerns 1946
I. Teil

Seite 68/69/70:
Erlass des Stellvertreters d. Fuehrers v. 23. 1. 1939:

"In meinen Anordnungen vom 11. November 1937 und 1. Juni 1938 habe ich bestimmt, dass die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbaende sich jeglicher Einflussnahme auf innerkirchliche Dinge zu enthalten haben.

Ich habe erneut Veranlassung, auf die unveraenderte Haltung der Partei in diesen kirchlich-konfessionellen Auseinandersetzungen hinzuweisen und gebe im folgenden die Bestimmungen fuer alle Gliederungen und angeschlossenen Verbaende der Partei noch einmal bekannt.

SA # 326

J. Neuhaeusler: " Kreuz und Hakenkreuz".

Verlag: Katholische Kirche Bayerns, 1946

Seite 316:

"Wir haben wiederholt den Beweis dafuer geliefert, dass die Rasse von uns nicht hoeher gestellt wird als die Religion; aber dass die Rasse etwas Gottgewolltes ist, wird von uns mit aller Deutlichkeit betont. (Sehr richtig! " bei den NS; Zuruf von Bayer. Volkspartei: "Alle Rassen ?") Jawohl! Es muss wohl auch Juden geben, nicht wahr ? Gott wird wissen, warum er auch den Juden hat werden lassen."

So wurde im Bayerischen Landtag am 29. April 1931 vom Sprecher der nationalsozialistischen Arbeiterpartei nachdrucklich verkuendet und versichert. .....

-.-.-.-.-.-.-.-

Nuernberg, 9. Mai 1946

Beglaubigt: gez. Georg Boehm
Rechtsanwalt
Verteidiger d. Organisation SA

SA # 327

J. Neuhaeusler: "Kreuz und Hakenkreuz"

Verlag: Katholische Kirche Bayern, 1946.

Seite 384: Hitler in der Reichstagsrede vom 23. Maerz 1933:

"Die Nationale Regierung sieht in den beiden christlichen Konfessionen wichtigste Faktoren der Erhaltung unseres Volkstums. Sie wird die zwischen ihnen und den Laendern abgeschlossenen Vertraege respektieren; ihre Rechte sollen nicht angetastet werden .....

Die Nationale Regierung wird in Schule und Erziehung den christlichen Konfessionen den ihnen zukommenden Einfluss einraeumen und sicherstellen. Ihre Sorge gilt dem aufrichtigen Zusammenleben zwischen Kirche und Staat." !!

-.-.-.-.-.-.-.-

Beglaubigt: gez. Georg Boehm.
Rechtsanwalt
Verteidiger d. Organisation SA

Nuernberg, 9. Mai 1946